

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 23. März 1953

Blatt 392

## Gesucht werden:

Ein Film und eine Operette  
=====

### Preisausschreiben des Kulturamtes der Stadt Wien

23. März (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien wird in der nächsten Zeit mit zwei interessanten Wettbewerben vor die Öffentlichkeit treten. Zweck dieser Aktion ist es, ein brauchbares Operettenlibretto und eine ordentliche Filmidee für einen österreichischen Spielfilm zu erlangen. Prinzipiell wurde bereits beschlossen, zur Durchführung dieser Wettbewerbe einen Betrag von je 10.000 Schilling zu bewilligen. Für den Operetten-Wettbewerb sind drei Preise zu 5.000, 3.000 und 2.000 Schilling ausgesetzt sowie zwei weitere Preise in Form von Anerkennungsdiplomen. Für den Film-Wettbewerb, dessen Durchführung der Gesellschaft der Filmfreunde übertragen werden soll, sind Preise zu 3.000, 2.000 und 1.000 Schilling sowie acht Anerkennungspreise zu je 500 Schilling bestimmt.

Mit diesen beiden Wettbewerben gibt die Stadt Wien jedem Gelegenheit, der sich bisher über die Rührseligkeit der Operettenlibretti geärgert hat und dem die österreichischen Spielfilme nicht gefallen haben, einmal selbst zu zeigen, wie es besser gemacht werden könnte. Es ist bekannt, daß derzeit die Wiener Operette auf keinerlei geeignete Neuschöpfungen hinweisen kann; nicht zuletzt wegen des Mangels an einem geeigneten Libretto. Auch beim österreichischen Spielfilm sind in erster Linie die ungeeigneten Drehbücher Ursache der minderen Qualität. Die Stadt Wien wird versuchen, die durch die Wettbewerbe erlangten Libretti und Filmexposés an die Theaterdirektoren, beziehungsweise an die Produktionsfirmen weiterzuleiten, ohne daß jedoch daraus eine Verpflichtung abgeleitet werden kann. Die Ausschreibungsbedingungen werden nach Genehmigung durch die Wiener Landesregierung bekanntgegeben werden.

Zur Schönherr-Aufführung im Volkstheater  
=====

23. März (RK) Am 27. und 28. März wird, wie berichtet, die Exl-Bühne im Volkstheater ein Gastspiel mit Schönherrs Komödie "Erde" absolvieren; die Aufführung ist als Gedächtnisfeier zum 10. Todestag des Dichters gedacht. Abgesehen davon, daß kaum ein anderes Ensemble als die Exl-Bühne imstande wäre, Schönherr bis in die feinsten Züge der Dichtung eindringend darzustellen, ist die Wahl auch stofflich für eine Gedächtnisfeier ungemein glücklich.

Die heimatliche Erde war es, aus welcher der Dichter zeit seines Lebens seine Gestalten schuf, und gerade die Erde steht inmitten des von ihm als "Komödie des Lebens" bezeichneten Schauspiels: Der Grutzbauer, der den heimatlichen Boden nicht verlassen will und Ursache des Konfliktes wird, da er durch sein Sichfesthalten an Besitz und bäuerlicher Herrschaft dem Glück der jüngeren Generation im Wege steht. Die Erde ist es, die seinen 46jährigen Sohn Hannes mit Macht anzieht, um auf dem, das er sein Eigen nennen möchte, seine Herrschaft zu gründen und mit neuen Menschen, seiner Nachkommenschaft, zu beleben. Der Wunsch, eigenen Grund und Boden zu besitzen, verführt Mena, die Wirtschaftlerin, dazu, gegen ihr Herz zu entscheiden, den Hof des Bauern zu verlassen, um einem ältlichen Witwer zu folgen, der sie samt ihrem zu erwartenden Kind auf seinen Hof nimmt und ihr dafür Anteil an irdischem Besitz in des Wortes engster Bedeutung verspricht.

Wer das Stück unvoreingenommen sieht, muß sagen, daß es eigentlich den landläufigen Voraussetzungen des Dramas nicht gerecht wird, da darin die Handlung fehlt. Auch bleiben die Personen, wie etwa Grutz, seelisch und charakterlich unverändert vom Anfang bis zum Ende, und die Schlußszene, in der der wiedergegenesene alte Bauer seinen Sarg mit der Hacke zerschlägt, unterstreicht dieses statische Moment noch mehr. Trotz all dem gibt es in der österreichischen Literatur wohl kaum ein Schauspiel aus dem bäuerlichen Milieu, das seit seiner ersten Aufführung im Burgtheater am 2. Februar 1908 immer wieder die Zuschauer

bis zum letzten Augenblick so ergriffen und gefesselt hätte.

Das Bühnenschicksal von Schönherr's Erde war merkwürdig genug. Ging es doch in seiner Uraufführung nicht in deutscher sondern kroatischer Sprache im Nationaltheater in Agram zum ersten Male über die Bühne. Nicht ohne Widerstand von Seiten der Darsteller kam es dann zur Inszenierung im Burgtheater 1908. Kein geringerer als Kainz hatte nach des Dichters eigener Schilderung Abneigung gegen die Verkörperung des alten Grutz. Mehr und mehr aber lebte er sich in die Rolle hinein, spielte sie in der Maske Leo XIII. und hatte einen durchschlagenden Erfolg. Zahlreiche Volksschauspieler nach ihm, wie Balaithy und Tyrolt versuchten sich in der gleichen Rolle, die nun seit Jahrzehnten Eduard Köck anvertraut ist. Köck ist mit seinem alten Grutz ebenso verwachsen, wie es Girardi mit dem Valentin war, und es ist zu erwarten, daß die Wiener anlässlich des Gastspieles der Exl-Bühne im Volkstheater ein künstlerisches Ereignis erleben werden, das sich ebenbürtig den Theaterereignissen vergangener Jahrzehnte dem Gedächtnis aller Theaterfreunde einprägen wird.

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien  
=====

23. März (RK) Mittwoch, den 25. März, findet um 15 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 11., Geiselbergstraße 64, ein Kindernachmittag statt, bei dem Karl Bruckner für Kinder von 10 Jahren aufwärts aus seinen Werken lesen wird.

Freitag, den 27. März, findet um 19 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 19., Heiligenstädter Straße 92 (Karl Marx-Hof, Ecke Grinzinger Straße) eine Dichterlesung statt, in der Erich Pogats, Verfasser des sozialen Romanes "Licht in der Nacht" und Franz Hiesel, Autor des Schauspielers "Die enge Gasse", aus ihrem literarischen Schaffen Proben bringen werden.

Leser der Städtischen Büchereien und Gäste sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Rekordverkehr am ersten Frühlingssonntag  
=====

23. März (RK) Der erste schöne Sonntag im noch so jungen Frühling brachte den Wiener Verkehrsbetrieben die übliche "Sonntagsruhe". Die Straßenbahner konnten das sonnige Wetter in "vollen Zügen" genießen. Nicht weniger als 1,3 Millionen Fahrgäste wurden gezählt.

Die Frequenz war besonders in den Vormittagsstunden außerordentlich stark. Im Ausflugsverkehr konzentrierte sich wie immer der größte Ansturm auf die Linien 60 und 360 nach Mauer und Mödling, dann auf die Linien 38 nach Grinzing und 36 nach Nußdorf. Aber auch die übrigen Ausflugslinien, zum Beispiel der 43er nach Neuwaldegg, konnten nicht über Mangel an Fahrgästen klagen. Die Linien zum Prater hatten ebenfalls Hochbetrieb, verursacht durch die Wiener Frühjahrmesse, die gestern ihren letzten Besuchstag hatte, und das Fußballmatch im Praterstadion.

Der erste Run auf die Straßenbahn begann Sonntag sehr früh

und dauerte bis zum späten Vormittag. Nach einer kurzen Mittagspause setzte nachmittag bereits gegen 13 Uhr der zweite Ansturm ein. Der Rücktransport der vielen Ausflügler begann überraschenderweise schon am frühen Nachmittag, da viele Wiener gestern um 18 Uhr zuhause sein wollten, um rechtzeitig an den Lautsprechern die Übertragung des Ländermatches aus Köln hören zu können. Beim Autobusbetrieb war besonders die Linie Kobenzl - Kahlenberg stark frequentiert. Im allgemeinen konnten die Verkehrsbetriebe den Sonntagsverkehr klaglos und ohne Störung abwickeln. Nur auf der Linie 31 ereignete sich ein Achsbruch.

Gedenktafelenthüllung in der Brigittenau  
=====

23. März (RK) Sonntag vormittag nahm Vizebürgermeister Weinberger die Enthüllung einer Gedenktafel in der Brigittenau am Haus Gerhardusgasse 40 vor. Die Gedenktafel wurde anlässlich der 55-Jahrfeier der Begründung der Selbständigkeit der Brigittenau durch Bürgermeister Dr. Lueger geschaffen. Die Tafel wurde auf Initiative eines Komitees von Freunden und Heimatforschern der Brigittenau angefertigt, die auch den Grundstock zu einem Brigittenauer Heimatmuseum zusammengetragen haben.

Rinderhauptmarkt vom 23. März  
=====

23. März (RK) Neuzufuhren Inland: 309 Ochsen, 309 Stiere, 715 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 1.427. Verkauft wurden: 293 Ochsen, 300 Stiere, 697 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 1.384. Unverkauft: 16 Ochsen, 9 Stiere, 18 Kühe, Summe 43. Kontumazanlage 3 Rinder.

Preise: Ochsen 6.70 bis 9.50 S, Stiere 7.- bis 9.- S, Kühe 6.- bis 7.50 S, Kalbinnen 7.- bis 9.50 S, Beinlvieh 4.50 bis 6.-S.

Bei anfangs ruhigem, gegen Marktende lebhaftem Marktverkehr, verbilligten sich Ochsen um 30 bis 50 Groschen, Stiere, Kühe und Beinlvieh um 50 Groschen, während sich die Preise für Kalbinnen schwach behaupteten.